

## Landwirtinnen und Landwirte beobachten Pflanzen & Tiere



vor der Blüte

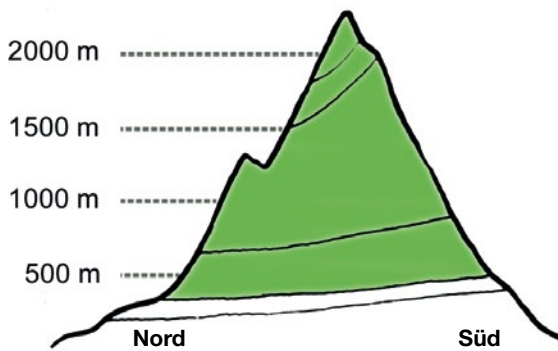


in der Blüte

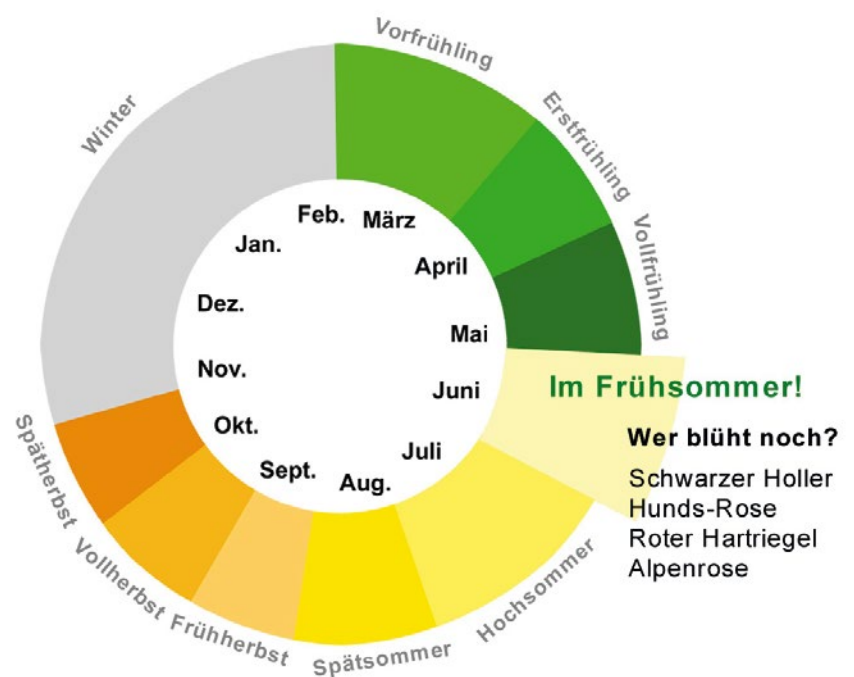


nach der Blüte

### Höhenverbreitung



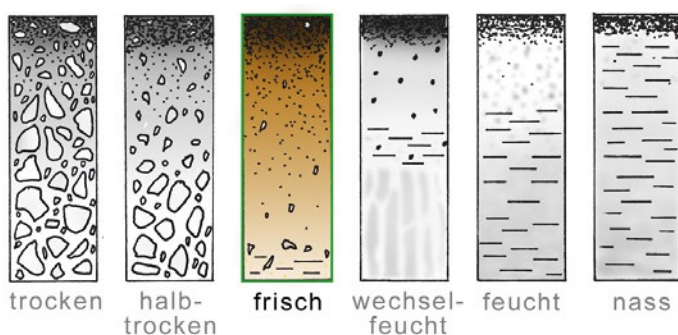
### Wann blüht die Arnika?



### Nährstoffversorgung



### Boden und Wasserversorgung



Die mancherorts bereits selten gewordene **Arnika** wächst vor allem in Magerrasen und Magerweiden auf gut mit Wasser versorgten, sauren Böden. Sie kommt vorwiegend in mittleren bis hohen Berglagen vor. Die Arnika ist zwar als Heilpflanze sehr bekannt, doch darf sie wegen ihrer Giftigkeit nur mit Vorsicht angewandt werden. Zudem sollte sie in Gegenden, wo sie bereits selten ist, keineswegs mehr gesammelt werden.



# TIPPS ZUR SICHEREN BESTIMMUNG



## Landwirtinnen und Landwirte beobachten Pflanzen & Tiere

■ Die Arnika fällt durch ihre großen **goldgelben Blütenkörbe** auf. Wie beim Löwenzahn oder beim Gänseblümchen sind zahlreiche kleine Blüten zu einem Korb vereinigt, der auf den ersten Blick einer einzelnen Blüte ähnelt. Bei der Arnika sind die äußeren Blüten lang und zungenförmig, die inneren röhrenförmig.

■ Wenn Sie an einem Blütenkorb riechen, können Sie einen **angenehm würzigen Duft** wahrnehmen.

■ **Wenden Sie ihre Aufmerksamkeit den Blättern zu.** Sie fühlen sich derb an und sind oberseits behaart. Sie sind elliptisch bis eiförmig, ganzrandig und von 5 bis 7 Längsnerven durchzogen.

### ■ Achten Sie auf die Blattstellung!

Im Gegensatz zu den meisten anderen Korbblütlern hat die Arnika gegenständige Blätter. Das heißt jeweils zwei Blätter stehen einander gegenüber. Am flaumig behaarten Stängel sitzen meist ein bis zwei Laubblattpaare. Die Grundblätter sind zu einer Rosette angeordnet, die zumeist aus vier Blätter besteht und dem Boden mehr oder weniger eng anliegt. Da sich die Hauptmasse der Blätter dicht am Boden befindet, ist die Arnika sehr empfindlich gegenüber der Beschattung durch höhere Pflanzen.

